



Große Freiheit. Wenn die Sonne die gesamte Energie liefert, die an Bord benötigt wird, lebt es sich ebenso bequem wie autark. Die Kunden von Silent-Yachts wissen genau das zu schätzen

Auf leisen Sohlen

Zeitgeist. Heike und Michael Köhler haben mit Silent-Yachts die Solarenergie erfolgreich aufs Wasser gebracht. Judith Duller-Mayrhofer besuchte die beiden in Kärnten und zeichnet ihren Weg nach

Magdalensberg ist ein idyllischer Flecken nahe Klagenfurt. Fichten- und Buchenwälder, Ackerland, weite Wiesen. Hier, so vermutet der Besucher, könnten Holzmöbel fabriziert werden, Schafwolldecken oder Bio-Käse. Dass in dem schmucken Einfamilienhaus, das auf einer dieser weiten Wiesen steht, die Kommandozentrale eines innovativen Yachtunternehmens untergebracht ist, vermutet man eher nicht. Ist aber so. Das Haus gehört Heike und Michael Köhler, die darin sowohl wohnen als auch arbeiten. Die beiden haben sich in der Nautikszene einen Namen als Pioniere im Bereich der Solarenergie gemacht. Auf ihr Konto geht die Solarwave 46, der erste hochseetaugliche Katamaran, der komplett auf die Kraft der Sonne setzte und dessen Motoren sowie sämtliche Verbraucher mit Solarstrom liefern. Ab 2010 bereisten die Köhlers damit Gewässer in ganz Europa, von Rhein, Main und Donau bis zu Ägäis und Schwarzem Meer. Sie nahmen Gäste, manchmal auch Journalisten an Bord, erklärten und lebten ihr Konzept, sammelten Erfahrungen mit unterschiedlichen Umgebungs- und Witterungsbedingungen und zogen daraus ihre Schlüsse. Vor vier Jahren gründeten die beiden die Firma Silent-Yachts, können heute millionenteure High-End-Solarkatamarane zwischen 44 und 80 Fuß anbieten und Kunden in aller Welt damit beliefern. Vom idyllischen Magdalensberg aus.

Mastermind hinter dieser erstaunlichen Erfolgsgeschichte ist Michael Köhler. Groß gewachsener Mittfünfziger, eloquent, dem

Gesprächspartner ganz zugewandt, überzeugend. Köhler ist weder Techniker noch Ingenieur, sondern studierter Jurist, der unter anderem bei der Post- und Telegrafverwaltung gearbeitet und Liegenschaften verkauft hat. Aber er kann sich in ein Problem verbeißen, wenn er davon überzeugt ist, dass es bessere Lösungen als die bislang vorliegenden gibt. Der Energiehaushalt an Bord einer Yacht ist so ein Problem. „Heutzutage braucht alles Strom“, bringt es Köhler, der als Segler viel Zeit auf dem Wasser verbracht hat, auf den Punkt, „vom Kühlschrank bis zum Fön. Zusätzlich wollen Smartphone, Laptop, eBook und

Kamera ständig aufgeladen werden. Um das System am Laufen zu halten, muss man entweder in die Marina oder den Generator starten. Dann produziert man jede Menge Lärm, Vibrationen und Gestank, nur um kaltes Bier trinken zu können. Das ist absurd.“

Über den Tellerrand

Abhilfe versprach sich Köhler von der Solarenergie. Der Perfektionist beschäftigte sich bereits um die Jahrtausendwende intensiv mit dem Thema, las, was es zu lesen gab, fragte Fachleuten Löcher in den Bauch, lernte aus eigenen Fehlern und jenen der



Gut geerdet. Sind Heike und Michael Köhler nicht gerade auf dem Wasser unterwegs, leben und arbeiten sie in ihrem Haus im beschaulichen Magdalensberg nahe Klagenfurt

FOTOS: ROLAND DULLER, BEIGESTELLT



Gut eingespielt. Das Ehepaar Köhler, das gemeinsam 75.000 Seemeilen im Kielwasser hat, arbeitet als Team und beschäftigt sich seit gut zwanzig Jahren mit alternativen Energiequellen auf Yachten



Bandbreite. Die Silent 80 (ganz oben) ist das derzeit größte Modell, das angeboten wird, die Silent 44 (oben) markiert das untere Ende der Palette. Mit beiden Yachten bewegt man sich nahezu lautlos fort – das garantiert entspanntes Reisen

anderen. 2006 kaufte er einen zehn Jahre alten, 37 Fuß langen Segel-Katamaran von Fountaine Pajot und packte ihn bewusst mit Verbrauchern voll. „Klimaanlage, Waschmaschine, Induktionsherd, Wasserkocher, Backofen, Mikrowelle – wir hatten alles“, erinnert er sich. Um den dafür nötigen Strom zu erzeugen, montierte Köhler Solarpaneele sowie eine vernünftige Anzeige, über die sich Produktion und Verbrauch überwachen ließen. So segelte er über den Atlantik in die Karibik. In den Grenadinen ereilte ihn ein Aha-Erlebnis. Die Segel blieben die meiste Zeit eingepackt, weil der Wind entweder zu unbeständig war oder aus der falschen Richtung kam. Die Solarpaneele hingegen lieferten brav Strom, bei Schlechtwetter weniger, bei Schönwetter mehr, aber immer verlässlich und berechenbar. Da sei ihm gedämmert, so Köhler, dass sich das Geld und Gewicht, das ein Rigg koste, anderswo besser investieren ließe. Ergebnis war die Solarwave 46, siehe oben, die nach seinen Vorstellungen gebaut wurde und 2009 vom Stapel lief. In 17 verschiedenen Ländern waren die Köhlers damit präsent und ernteten für ihre Auftritte stets jede Menge mediale Aufmerksamkeit. „Wir waren mit unseren Themen der Zeit voraus“, glaubt Heike Köhler, „damals hatten die Yachties mit Nachhaltigkeit noch nicht viel am Hut.“

Nachdem die Solarwave 2014 an einen Chartergast verkauft worden war, ließen die Köhlers, die inzwischen ein einschlägiges Buch veröffentlicht und zahlreiche Vorträge gehalten hatten, in der Türkei vier Stück eines 64 Fuß langen Solarkats bauen. Die Umwandlung des Vereins Solarwave in das Unternehmen Silent Yachts Handels GmbH folgte als logischer nächster Schritt, das

dazugehörige Team umfasst mittlerweile zwölf kluge Köpfe.

Aktuell besteht die Palette aus vier Modellen mit 44, 55, 60 und 80 Fuß (siehe auch Tabelle unten); die Produktion der Silent 64 wurde eingestellt. Fertigen lassen die Köhlers in Australien, China, Thailand und Italien, wobei sich an jedem Standort ein Projektmanager gezielt um das Qualitäts-

management kümmert. „Die Technik wird ohnehin in Europa eingebaut“, betont Michael Köhler, „da kommt ein LKW mit dem gesamten Material und acht Mann Belegschaft, die dann zwei Monate lang arbeiten.“ Die Bastlerzeit sei vorbei, so Köhler, das Grundkonzept ausgereift, multiplizier- und skalierbar.

Gehobener Kundenkreis

Elf Silent-Yachten schwimmen derzeit auf dem Wasser, vier in Asien, eine in den USA, der Rest im Mittelmeer. Verträge für weitere neun Yachten sind bereits unterschrieben. Seine Kunden seien durchwegs äußerst angenehme Zeitgenossen, sagt Köhler, gleichzeitig technikaffin sowie umweltbewusst. Und wohlhabend; viele hätten einen Tesla vor der Haustüre stehen. „Einer besitzt allen Ernstes acht Stück“, schüttelt der Silent-Chef den Kopf. Sie alle

schätzen das autarke, aber dennoch luxuriöse Leben am Wasser. „Auf einer entsprechend ausgestatteten Motoryacht müsste die ganze Zeit der Generator laufen, das bedeutet eine permanente Geräuschkulisse und ist alles andere als angenehm“, vergleicht Köhler. Auf einer Silent-Yacht sei es hingegen, nomen est omen, herrlich ruhig. Und: Es gibt keine Wartung, keine lästigen Tankstopps, keine zusätzlichen Kosten.

Herrliche Ruhe herrscht auch in Magdalenberg, wo Heike Köhler selbstgemachten Apfelstrudel serviert. Sie ist eine Frau mit Stil und hat ein Auge für das Schöne. Ihr obliegt die Innengestaltung der Silent-Yachten, auch das Haus trägt offenkundig ihre Handschrift. Länger als vier Monate im Jahr kann das Ehepaar das gemütliche Heim allerdings nicht genießen. Im Frühjahr übersiedeln die Köhlers üblicherweise nach Mallorca auf eine Silent 55, die in San-


ta Ponça vor Anker liegt. Das Schiff dient als schwimmendes Büro, aber auch als Vorführboot für Interessenten. „Um die Vorteile dieser Yacht spürbar zu machen, unternehmen wir mit unseren Kunden gerne kleinere Törns“, beschreibt Heike Köhler einen Teil ihres Arbeitsalltags. Denn erzählen könne man das Blaue vom Himmel, überzeugen würden hingegen hautnahe Erlebnisse. Außerdem besuchen die Köhlers alle großen Messen und sind regelmäßig in den Werften präsent. „Wir haben rund um die Uhr zu tun, weil alle Fäden bei uns zusammenlaufen“, beschönigt er nichts. Und sie ergänzt: „Und das soll auch so bleiben, so sind wir gestrickt. Wir wollen über jede Kleinigkeit persönlich Bescheid wissen, nur so können wir sicher sein, dass die von uns eingeschlagene Richtung beibehalten wird.“ Und die, da sind sich beide ebenso sicher wie einig, stimmt. ■

Sonniges Quartett

Überblick. Die aktuelle Palette der Solar-Modelle von Silent-Yachts

	Silent 44	Silent 55	Silent 60	Silent 80
Länge	13,40 m	16,70 m	17,99 m	24,30 m
Breite	7,2 m	8,46 m	8,99 m	10,95 m
Tiefgang	0,75 m	1,20 m	0,93 m	1,25 m
Verdrängung	11 t	19 t	25 t	55 t
Kraftstoff	250–500 l	500–1.600 l	600–1.600 l	3.000 l
Solar Paneele	9 kWp	10 kWp	17 kWp	26 kWp
E-Motoren	2 x 30/ 2 x 80 kW	2 x 30/ 2 x 250 kW	2 x 30/ 2 x 250 kW	2 x 135/ 2 x 250 kW
Generator	22/100 kW	22/100 kW	22/100 kW	100/2 x 130 kW
Batteriekapazität	120 kWh	140 kWh	70–210 kWh	240 kWh
Reisegeschwindigkeit	6–8/6–10 kt	6–8/12–15 kt	6–8/12–15 kt	6–8/12–15 kt
Höchstgeschwindigkeit	12/15 kt	12/15 kt	12/20 kt	10/16 kt

FOTOS: ROLAND DÜLLER, BEIGESTELLT (3)

YACHTING 2000
4112 St. Gotthard/Linz
Am Steinberg 8
Tel. 0043 7234 / 845 45
office@yachting2000.at

Charter | Sale | Management